

# Strategie zum Wiederaufbau einer glaubwürdigen Armee

Autor(en): **Schneider, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **183 (2017)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-681619>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Strategie zum Wiederaufbau einer glaubwürdigen Armee

Die «Weiterentwicklung der Armee» (WEA) kann nicht die längerfristige Zukunft unserer Armee darstellen. Mit ihr soll hingegen die Talsohle durchschritten werden, um danach wieder eine glaubwürdige Armee aufzubauen; «Pro Militia» bietet dazu eine Strategie an.

Peter Schneider

Der Zerfall der Sowjetunion und mit ihr der Zusammenbruch der Weltordnung des Kalten Krieges bedeutete das Ende der Armee 61. Ihr Bestand liess sich kaum mehr rechtfertigen. Mehrere Reformen jagten sich danach in viel zu kurzer Folge.

Die A95 stellte eine adäquate Antwort dar, wenn auch mit einigen Mängeln behaftet. Sie brachte aber auch mehrere neue Ideen, insbesondere die Territorialinfanterie, die in allen Lagen wertvoll wäre.

Die AXXI und der Entwicklungsschritt 08/11 waren mangelhafte Reformen. Das

Ausbildungssystem war kaum miliztauglich; die Milizkader werden in den Schulen zu wenig eingesetzt, müssen aber, ungenügend vorbereitet, in den WK wieder ausbilden.

## WEA

Die WEA kann die verfassungsmässigen Anforderungen auf Dauer nicht erfüllen. Der Zustand der Armee ist unbefriedigend, es fehlen Kampfflugzeuge und Fliegerabwehr (BODLUV). Für den Kampf am Boden muss die Erneuerung der Kampffahrzeuge, einer weitreichenden Panzer-

abwehr und einer modernen Artillerie mit genügender Reichweite und Wirkung zügig angegangen werden. Ein Mobilmachungssystem muss wieder geschaffen werden.

## WEA unterstützen – als «Passage obligé»

Die vom Parlament beschlossene Marschrichtung lässt hoffen. Es geht nun darum, die zugesagten Finanzen auch wirklich zu sprechen und die anstehenden Projekte zeitgerecht in Rüstungsprogramme einzubringen. Die WEA bietet die Voraussetzun-

## Partner der Schweizer Armee



gen, um den Sinkflug der Armee zu stoppen und sie wieder zu stabilisieren.

«Pro Militia» ruft deshalb alle militärischen und sicherheitspolitischen Organisationen auf, sich gemeinsam für die Stabilisierung der Armee mittels WEA, als *Passage obligé* und Basis für ihren Wiederaufbau, einzusetzen. Die folgende Strategie stellt eine Grundlage dazu dar.

### Strategie zum Wiederaufbau

#### 1. Stabilisierung

Um die WEA umzusetzen sind die folgenden Voraussetzungen unabdingbar:

- Finanzierung von mindestens fünf Milliarden CHF pro Jahr;
- Sicherstellung des Sollbestandes mit einem Effektivbestand von mindestens 140 000 AdA. Dies erfordert die Wiedereinführung einer Gewissensprüfung für den Zivildienst;
- Die Vollausrüstung aller Verbände. Die Projekte Neues Kampfflugzeug, BOD-LUV und die Erneuerung der Kampffahrzeuge sind von entscheidender Bedeutung, deren Finanzierung zu gewährleisten ist.

#### 2. Neubeginn

Ein Weiterausbau der Armee nach Abschluss der WEA ist notwendig:

Es geht darum,

- die WEA als Basis rasch und umfassend umzusetzen;
- einen Sicherheitspolitischen Bericht als Grundlage für eine umfassende Sicherheit zu schaffen und dauernd zu aktualisieren;
- die Bedürfnisse der Armee als Basis für den Weiterausbau in einem Armeebereich festzulegen.

Zu diesem Zweck

- ist auf der Basis der Verfassung und der aktualisierten Bedrohungslage ein Leistungsprofil für die Verteidigung bis hin zum *worst case* zu erstellen;
- ist aufgrund des Strategiepapiers des Bundesrates zur Terrorismusbekämpfung ein klares Leistungsprofil für den Beitrag der Armee zur Inneren Sicherheit zu erstellen;
- ist aufgrund dieser Leistungsprofile der Personal- und Finanzbedarf zu definieren.

Besondere Massnahmen:

- Beim Erstellen dieser Grundlagen sind die Sicherheitspolitischen Kommissionen zu informieren und in den Entscheidungsprozess miteinzubeziehen;
- Sollten Finanzen und Bestände nicht dem ausgewiesenen Bedarf entsprechen, ist dem Parlament eine «Reduktionsplanung der Sicherheit» vorzulegen, die klar aufzeigt, welche reduzierten Leistungen die Armee noch erbringen kann;
- Die Führungsstruktur ist auf den Kampf der verbundenen Waffen auszurichten;
- Ein Schulterschluss aller militärischen Verbände und der Kontakt zu den Parteien und Politikern ist anzustreben;
- Die Bevölkerung, vor allem aber die Jugend, ist vermehrt für den Bereich «Sicherheit» zu sensibilisieren. ■



Oberst i Gst  
Peter Schneider  
Vizepräsident Pro Militia  
4573 Lohn-Ammannsegg

### FORCE PROTECTION IS OUR MISSION.

Als führender europäischer Anbieter von Wehrtechnik steht Rheinmetall Defence für langjährige Erfahrung und Innovation bei gepanzerten Fahrzeugen, Waffen, Munition sowie auf den Gebieten Flugabwehr und der Elektronik. Als grösster wehrtechnischer Schweizer Arbeitgeber in Privatbesitz beschäftigt Rheinmetall über 1.400 Mitarbeiter in den Firmen Rheinmetall Air Defence AG, RWM Schweiz AG, Nitrochemie Wimmis AG, RWM Zaugg AG, Rheinmetall Swiss SIMTEC AG und Rheinmetall Technical Publications Schweiz AG. Mit substantiellem Schweizer Know-how in Wissenschaft und Technik ist Rheinmetall ein starker Partner der Schweizer Armee.

[www.rheinmetall-defence.com](http://www.rheinmetall-defence.com)

